



1924-05-25

Das Kunstgewerbe in der Mode

Erika Selden

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay

 Part of the German Literature Commons

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19240525&seite=15&zoom=33>

BYU ScholarsArchive Citation

Selden, Erika, "Das Kunstgewerbe in der Mode" (1924). *Essays*. 1242.

https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/1242

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Das Kunstgewerbe in der Mode.

Meine Freundin, die die Schweizer Reise mitmacht, zeigt mir ein kleines Kofferchen, in dem sie eine Unzahl der köstlichsten Toiletten untergebracht hat. Beim [Öffnen] des Kofferchens löst sich mir das Rätsel: sie hat die duftigsten mohairgestrickten Kleidchen zum Ausfüllen der Hutköpfe benützt, was geradezu die Lebensrettung der so leicht havarierbaren Bankohüte bedeutet. Diese handgestrickten, hauchdünnen Mohairsachen bilden nicht nur keinen Ballast beim Packen, sondern sind durch ihre Unverwüstlichkeit und Gewichtslosigkeit dazu prädestiniert, in der angenehmsten Weise Lücken auszufüllen. Der verblüffende Eindruck dieses Wunderkofferchens mit der Riesensammlung von Mohairtoiletten veranlaßte mich, einen 40er Wagen der Elektrischen zu besteigen und der Schöpferin dieser Wunderwerke in ihrer fliederduftenden Villa im Währinger Cottage, Colloredogasse 4, einen Besuch abzustatten. Dort wirkt und webt die Kunstwerkstätte *Gritt* diese gewichts- und raumlosen Wundersachen, spinnwebzarte Gebilde, Schals wie Traumbilder, von jeder Erdschwere befreite Casaques, Nachmittagskleider, Abendkleider. Meinen Blick fesselt ein Kostüm, dessen karierte Schoß auf einem Tüllleibchen (welches das Jumperleibchen vollständig erspart) tief angesetzt ist, was die gerade, schlanke Linie hervorruft; das fesche Jäckchen wird über einem gobelinfarbenen, zart bemalten Jumper getragen. Dieses raffinierte Kostüm ist immer tiptop, unzerdrückbar, für das Schlafcoupé geeignet. – Eine reizende Derbytoilette ist jenes glatte Seidenkleidchen mit spitzem Ausschnitt und tausend bemalten bunten Tupfen; entzückend dazu der federleichte kokette bemalte Hut und der gleiche Schal. Welche Frau kann die Kraft ausbringen, das Atelier Gritt zu verlassen, ohne eines dieser graziösen, weichwarmen, seidenbefransten, mit kunstvollen Blumenbuketts bemalten Tücher oder Echarpes zu erwerben? Das Atelier Gritt wird den Ruhm des Wiener Kunstgewerbes in die weite Welt tragen.

E. S. +

Das Kunstgewerbe in der Mode.

Meine Freundin, die die Schweizer Reise mitmacht, bringt mir ein kleines Kösferchen, in dem sie eine Anzahl der köstlichsten Toiletten untergebracht hat. Beim Oeffnen des Kösferchens löst sich mir das Räthsel: sie hat die duftigsten mohairgestrichelten Kleidchen zum Ausfüllen der Hutköpfe benützt, was geradezu die Lebensrettung der so leicht veränderbaren Bankhüte bedeutet. Diese handgestrichelten, gauchodünnen Mohairsachen bilden nicht nur keinen Ballast beim Packen, sondern sind durch ihre Unverwüstlichkeit und Gewichtlosigkeit dazu prädestiniert, in der angenehmsten Weise Lücken auszufüllen. Der verblüffende Eindruck dieses Wunderkösferchens mit der Riesensammlung von Mohairtoiletten veranlaßte mich, einen 40er Wagen der Elektrischen zu besteigen und der Schöpferin dieser Wunderwerke in ihrer fliederduftenden Villa im Währinger Cottage, Kolloredegasse 4, einen Besuch abzustatten. Dort wirkt und webt die Kunstwerkstätte **G r i t t** diese gewichts- und raumlosen Wundersachen, spinnwebzarte Gebilde, Schals wie Traumbilder, von jeder Erden schwere befreite Casaque's, Nachmittagskleider, Abendkleider. Meinen Blick fesselt ein Kostüm, dessen karierte Schoß auf einem Tülleibchen (welches das Jumperleibchen vollständig erspart) tief angelegt ist, was die gerade, schlanke Linie hervortrust; das fesche Täckchen wird über einem gobelinsfarbenen, zart bemalten Jumper getragen. Dieses raffinierte Kostüm ist immer tip-top, unzerdrückbar, für das Schlafcoupé geeignet. — Eine reizende Derbytoilette ist jenes glatte Seidenkleidchen mit spitzem Ausschnitt und tausend bemalten bunten Tupfen; entzückend dazu der federleichte kokette bemalte Hut und der gleiche Schal. Welche Frau kann die Kraft aufbringen, das Atelier **G r i t t** zu verlassen, ohne eines dieser graziösen, weichwarmen, seidenbefranzten, mit kunstvollen Blumenbuketts bemalten Tücher oder Charpes zu erwerben? Das Atelier **G r i t t** wird den Ruhm des Wiener Kunstgewerbes in die weite Welt tragen.